



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

576 (11.12.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121961](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121961)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Ercheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesekasse und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse
Journal Mannheim
Telephon-Nummern
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau An-
nahmen-Redaktionen 841
Redaktion 877
Expedition 818

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
einjährig 700 Pfennig, monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 4.43 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 6 Dg.
Inserate:
Die Kolonial-Karte . . . 30 Dg.
Kaufmännische Inserate . . 25
Die Kellerei-Gebühren . . 60

Nr. 376.

Montag, 11. Dezember 1905.

(Abendblatt.)

Wassermann und Bülow.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 10. Dez.

Nach einmal erreichte die Staatsberatung im Reichstag einen überragenden Höhepunkt. Sie dahin geführt zu haben, ist das Verdienst des Hrn. Wassermann, der zu Beginn der Sitzung am Samstag zu Worte kam. Wassermann ist ein sympathischer Redner gerade für den Reichstag; er spricht mit wohlklingender Stimme, klar und in vornehmer Form, und er posiert nicht. Man hat während seiner 15-minütigen Rede stets die Empfindung, daß das, was er sagt, sich mit dem vollkommen deckt, was er denkt. Darin ist Wassermann moderner als — mancher andere, der sich mit der neuen, von Bismarck geschaffenen Form der Staatskunst, für die die Sprache nicht mehr dazu dient, die Gedanken zu verbergen, noch nicht recht befreunden kann.

Der Eingang der Rede des nationalliberalen Parteiführers war eine energische, aber ruhige Abwehr der Maßlosigkeit, womit Bedel die deutsche Politik überschüttet hatte. Es war notwendig, daß diese Abwehr auch aus dem Hause heraus kam, und in würdigerer Form hätte sie kaum erfolgen können. Der Haltung des Reichskanzlers in der Marokkofrage stimmt Wassermann im Ganzen zu, er gibt nur zu bedenken, ob es zweckmäßig sei, in solchen Fragen gerade die Person des Kaisers selbst einzusetzen. Warme Worte hat der Redner für den Ausbau der Flotte und auch für die aufläuternde Agitation des Flottenvertrags. Indem er dem Staatssekretär der Marine nahelegt, ob nicht bei den nächsten Ersatzbauten etwas rascher vorgegangen werden könnte, spricht er einen Wunsch aus, den gewiß weitaus die meisten, auch wenn sie für überhäufte Flotte bei Neubauten nicht zu haben wären. Kräftige Worte der Kritik findet Wassermann gegen den Bureautrotismus namentlich in der Kolonialverwaltung, während er dem „neuen Herrn“ zugleich seine Anerkennung dafür ausdrückt, daß er mütig daran gehen will, hier neu aufzubauen. Was die Redungsfrage für die großen Aufgaben der Reichspolitik angeht, so behält der Redner seiner Partei die Stellungnahme im einzelnen vor, was uns so sehr zu billigen ist, als ja über Bier und Tabak besonders debattiert werden soll. Für seine Person läßt er aber durchblicken, daß er kein Freund der schändlichen Verkehrssteuern ist und daß er einen Ausbau der Erbschaftsteuer, über die Vorschläge der Regierung hinaus, sehr wohl für möglich hält. Ramens seiner Partei empfiehlt Wassermann die Wehrsteuer.

Was nicht genug beachtet werden kann, was er im zweiten Teile seiner Rede ausführte, und es wäre sehr zu wünschen, daß die, so es angeht, hier auch zwischen den Zeilen zu lesen verständen. Es waren eine ganze Reihe wunder Punkte, woran der Hrn. Wassermann, in der ihm eigenen gehaltenen Form, aber doch verständlich für jedermann, den Finger legte. So, als er daran erinnerte, wie durch die gewaltige Zunahme der Ausfuhrungen, die ja als Zeichen der Zeit beträchtlich genug sind, doch eine bedenklich große Zahl von Arbeitern geradezu in die sozialdemokratischen Organisationen hineingetrieben werden. In diesen Zeitläuften, wo die sozialen Gegensätze sich immer schärfer zuspitzen, dürfte nichts unterlassen werden, was

dem sozialen Ausgleich und dem sozialen Frieden diene. Der Redner skizzierte in großen Zügen das Programm einer vollständigen Fortführung der Sozialreform, wobei er die Schaffung von Arbeitsstätten besonders empfahl. Ganz kurz streifte Wassermann die bedeutliche Erscheinung, daß norddeutsche Bundesstaaten es versäumt haben, ihr Wahlrecht bei Zeiten modernen Forderungen entsprechend umzugestalten. Es ist in der Tat ein nicht genug zu beklagender Mißstand, daß einzelne Staaten gegenüber dem Reiche mit seinem freiesten Wahlrecht der Welt zurückgeblieben sind und keinen Schritt vorwärts tun können, ohne scheinbar einem Druck von unten gewichen zu sein. Der weitgehenden Zustimmung wird der Redner auch sicher sein, wenn er auf die Reformbedürftigkeit unserer diplomatischen Vertretung im Ausland und unserer Rechtspflege im Innern verwies. Wassermann hat in diesem Teile seiner Rede mit Geschick und Laft ein Gebiet vertreten, das gerade von den nationalen Mittelparteien nur zu leicht vernachlässigt wird und wogegen sich ungenügender Weise auch in der nationalliberalen Partei immer noch Widerstand regt: das der Kritik mit positiven Zielen. Hätten es Parteien, deren Reichs- und Kaisertrüge über jeden Zweifel erhaben ist, hier nicht gar zu oft und gar zu lang an sich festhalten lassen: die rein negative Kritik der Sozialdemokratie hätte es nimmer zu dem Dreimillionen-Erfolg bringen können.

Am dichtesten Bundesratsstische erhob sich sofort der Reichskanzler, um dem Redner auf seine Ausstellungen namentlich am Schluß unserer Kolonialpolitik Red und Antwort zu geben. Das war natürlich wieder dankbarer als die zweite Aufgabe, die Herr Bülow sich gesetzt hatte: die Abrechnung mit der Sozialdemokratie. In diesem Tone hielt der Kanzler dem sozialdemokratischen Führer vor, wie niemand unsere Stellung zu England so erschwert, wie gerade er mit seiner ewigen Behauptung, unter Flottenbau müsse England herausfordern. Energisch wahrte er der Reichsleitung das Recht, über Krieg und Frieden zu entscheiden, und drohend warnte er die Sozialdemokratie davor, außerhalb des Hauses die landesverräterische Auffassung zu vertreten, als stünde es in ihrem Belieben, dem Fahneneid zu folgen oder nicht. Die scharfe Kritik von zwei Seiten hatte Bedel doch erschütterlich in Harnisch gebracht; in starker Erregung sprang er die Stufen zum Präsidium hinan und meldete sich zum Worte, das er freilich an diesem Tage nicht mehr erhalten konnte.

Es sprachen noch Müller-Sagan und der unterwürfige Herr v. Kardorff, doch war die Höhe des Tages mit Bülow's Ausführungen überschritten. Am Montag soll die Debatte weiter gehen.

(Einen ausführlichen Auszug aus den Reden Wassermanns und des Reichskanzlers haben unsere Leser bereits in der Beilage der heutigen Morgenausgabe finden können. D. Red.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Dezember 1905.

Beirat für Arbeiterkassisten.

Der Beirat für Arbeiterkassisten war am 4. und 5. Dezember ds. J. unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kaiserlichen

Statistischen Amtes, Dr. van der Borgh, zu seiner 13. Sitzung zusammengetreten. In der Hauptsache handelte es sich in dieser Sitzung um die mündliche Vernehmung von Kunstpersonen über die Lohnbücher in der Kleider- und Wäschekonfektion. Eine frühere, am 18. und 19. Mai ds. J. vom Beirat für Arbeiterkassisten veranstaltete Vernehmung über diese Frage hatte über verschiedene Punkte noch keine genügende Aufklärung gebracht, so daß eine ergänzende Vernehmung weiterer Sachverständiger erforderlich wurde. In der Herren- und Knabenkonfektion und in der Damenkonfektion sollte vor allem das Verhältnis der Zwischenmeister einerseits zu den Unternehmern, andererseits zu ihren Arbeitnehmern aufgeklärt und die Frage des Bedürfnisses für Beibehaltung, Veränderung oder Abschaffung des Lohnbuchs geprüft werden, während es bei der Wäschekonfektion darauf ankam, die mit den Lohnbüchern gemachten Erfahrungen bei der Werkstattarbeit und bei der Heimarbeit genauer kennen zu lernen. Aus der Herren- und Knabenkonfektion wurden 10, aus der Damenkonfektion 4 und aus der Wäschekonfektion 12 Kunstpersonen vernommen. In der Mehrzahl äußerten sie sich dahin, daß die Beibehaltung eines Lohnbuchs zur Vermeidung von Lohnsteigerungen wünschenswert sei, daß aber das durch die Bekanntmachung vom 9. Dezember 1902 vorgeschriebene Formular den bestehenden Bedürfnissen nicht entspreche, sondern eine Reihe von Änderungen und Erweiterungen erfahre, vor allem zu einem Lohnabrechnungsbuch umgestaltet werden müsse.

Unter den übrigen Gegenständen der Tagesordnung kamen auch verschiedene Veröffentlichungen des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Hamburg in dessen Verbandschriften zur Sprache, in denen die Unparteilichkeit des Beirats gelegentlich der mündlichen Vernehmungen von Kunstpersonen aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Handelsgewerbes angezweifelt wird. Nachdem diese Angriffe sämtlich als völlig haltlos befunden waren, beschloß der Beirat, die Angelegenheit durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt zu erachten.

Die Folgen der Tabaksteuer.

Die „Südd. Tabakz.“ fürchtet, daß die neue Tabaksteuer das Tabakgewerbe auf ein Jahrzehnt beunruhigen werde. Sie sagt:

Die Möglichkeit der Vergrößerung auf zwei Jahre und die zweijährige Staffelfeuer bringen das gesamte Tabakgewerbe in Unordnung auf viele Jahre hinaus. In unserer sozialpolitischen Zeit, da die Mittelstandsfürsorge in besonderer Weise steht, will man ein Gewerbe vernichten, das Hunderttausende kleiner Leute reichlich nährt. Man zweifelt aus Manopol los, wenn man, wie es den Anschein hat, die kleinen Elemente in diesem Gewerbe ausschalten will. Drei Viertel des kleinen Fabrikanten müssen ihr Rohmaterial auf Kredit kaufen, denn ein Großteil der gesamten Detailisten bleiben die vom Fabrikanten gekauften Zigaretten neun Monate schuldig. Nun sollen diese sich auf zwei Jahre vorziehen! Reichlich vorziehen können sich wohl einige Millionäre, die jene kleineren Fabrikanten, der ein ausreichender Bankkredit nicht zu Gebote steht, aus dem Geschäft treiben. Die Großen würden zwei Jahre nur mit einem kleinen oder keinem Aufschlag verkaufen, daß ihrer Vorräte zu dem alten Satz von 85 anstatt 125 M., während die vielen tausend Mittelhandwerker-

Briefe aus Rußland.

I.

Rach Kossau.

Wohls dieser erste meiner Briefe aus Rußland rechtzeitig in Ihre Hände gelangt, verdanken Sie das bei dem gegenwärtigen allgemeinen Post- und Telegraphenstreik, der selbst Diplomaten Kopfweh macht, nur meinen freundschaftlichen Beziehungen zu einem früheren Leihdiener des Prinzen von Oldenburg, der kürzlich nach Deutschland gereist ist. Mit dem Reisenden meine ich den warmherzig reichen und sehr wohlthätigen Prinzen, der die Schwäger des Jaren geheiratet hat, der Generalanzug bekleidet und dessen eine Leihung für sich von plündernden Bauern heimgeführt worden ist. Sein Leihdiener a. D. weiß zwar auch, wie es sich fände, aber nicht um sein Geld in Sicherheit zu bringen, sondern um es zu verdienen. Er verdient monatlich 92 Rubel und ist proudnik = Eisenbahnbedienter.

Hinter Breit-Witowol führt die Moskauer Bahn Stundenlang durch wasserreiche, hier und da schon fast höchste Waldungen der Gouvernements Grodno und Minsk. Noch unlängst wurden die Stämme als Heizmaterial für die hauseigenen, vorn oben mit einer ingenieurgroßen Laterne versehenen Schmelzlokomotive benutzt; jetzt ist, wie auf Schiffen und selbst in vielen Fabriken der Moskauer Gegend Wasserföhrung üblich. — Gegendlich dunkle Launen, freundliche schmale Birken rücken immer näher an das laubende, bisweilen mit dampfen Stämmen bedeckte Uferland mit langgestrecktem Eisenblech heran; die schaukelnde Bewegung macht müde; mein Glas mit breitem, schalenförmigen Rand, ein Querschnitt aus Minsk, der „Krimmer Stadt“ (Kameny nadob), hat schon erstaunlich radikale politische Ansichten geäußert, die ich ziemlich unverändert in dem neben ihm liegenden revolutionären Organ „Ein Otschidnaja“ wiederfind, und ist beim Eintreten eines übermäßig schlanken Soldatenoffiziers in gleicher Weise plötzlich verstimmt. Ich trete auf den Korridor. Erstaunlich

wenig Reisende. Viel Militär, Infanterie- und Kavallerieoffiziere, auch ein General mit breitem Rüspergeschloß, Hängebalden, Treib- ängeln, Band wie ein Kissen. Der Bekleidungsstand in Polen ist soeben aufgehoben worden; möglich, daß da ein paar Offiziere abkommandiert sind. Bei meiner Durchreise vorgezogen worden wärmte es auf den eisen gepflasterten, samerianen, in leichten Profimel geformten Straßen von russischem Militär. Zu zweien, in losen Trüppchen oder in geschlossenen Abteilungen waren die Infanteristen, die in ihren grau-braunen Mänteln mit Goldstills (Kapsulen) stets einen schlampigen Eindruck machen, mit aufgeschlagenem Seitengewehr zwischen harmlosen Kleinbüchsenkreuzen. Juden mit Fortzieherlöden, Bauern in langen Belagen, die friedlich Heu in die Hand trachten, dahin. Niemand achtete über. Nur auf dem Bürgersteig, hinter der einen halben Kilometer langen, auf fünf Pfeilern ruhenden, eisernen Weichseilbrücke mit altertümlichem Oberbau, verurtheilten ein paar fünf- und bestorkelnde, mutwillig mit dem Kolonett in der Luft herumflügelnde Soldaten einen Kaufmann.

Uebrigens weiß Warschau aus ganz bestimmten Gründen auch in ruhigeren Zeiten als gegenwärtig eine mindestens doppelt so große Besatzung auf wie die Berliner Garnison. Und es kann nur irreführend wirken, wenn Rußlandreisende in allem und jedem Anzeichen der Revolution erblicken wollen. Die Revolution wird in Rußland noch nicht auf der Straße gemacht, aber man treibt dahin, sie auf die Straße zu bringen. Die ganzen Streiks, die beispielsweise hier in Moskau das öffentliche Leben nahezu völlig lahm legen und den Reisenden jeden Tag vor die „Erststrasse“ stellen können — man versteht, was ich meine —, diese Streiks bilden schließlich nur die Oberseite zu dem Thema: Revolution. Doch in unserer Zeit der Schnellfeuergeräusche und Feindbildrigen Gewehrs das bewaffnete Proletariat dem organisierten Militär gegenüber jederseits den Kürzeren ziehen muß, ist klar. Und so hat man denn zunächst zu einer Waffe gegriffen, die zweischneidig und furchtbar zugleich ist. Das ist der Generalstreik. Durch Unterbindung des gesamten Verkehrs wird die Regierung der Mangelhaftigkeit beraubt, Truppen von einem Ort zum andern zu werfen, Truppenbeförder-

ungen von Odessa nach Sebastopol sind beispielsweise soeben von russischen Dampfergesellschaften verweigert worden. Was nützt der Regierung dieser Durchbruch in einem Kampfe, der bereits 5000 Opfer erfordert und dessen Folgen gar nicht abzusehen sind! Bitte wird bereits in einem Atem mit Treppon genannt! Das Nichtempfangen der russischen Post- und Telegraphenbeamten-Deputierten, die namentlich, trotz Verbot, ihre konstituierende Versammlung abgehalten haben und weiterstreiten werden, bis ihre Forderungen bewilligt sind, hat auch neue böse Blat gemacht. Der offiziell verantwortliche Minister des Innern Durnowo wird als früherer Kreator Plehwe nur als Statist angesehen. Sein Schicksal auf dem Amte würde wenig ändern. Und selbst, wenn Blüte eines Tages im Kistenkampf gegen den ehernen Gang der Revolution unterliegt, so wird man sagen müssen: er hat das unumkehrbare Versprechen, eine mit Naturnotwendigkeit hereinbrechende Katastrophe hinauszuschieben zu haben, aber er hat sich mit zu schwachen Kräften gegen die Speichen des Rades der Geschichte gestellt.

Ich soule vorhin, man strebe hier bereits darnach, die Revolution auf die Straße zu tragen, die Begrenzung des Proletariats zu erweitern. Zum Beweise führe ich einen Artikel des neuen Gewerkschaften Organs „Ruskoje Schidni“ vom 30. November an. Die liberalen und radikalen Blätter lächeln hier gegenwärtig wie Blige aus dem Hohen. Das Wochenblatt — als verantwortlicher Redakteur zeichnet Wladimir Andrejewna — wird von „Ruskoje“ und „Ein Otschidnaja“ an Stärke der Tendenz übertrifft; „Ruskoje Schidni“ ist sozialdemokratisch, „Ein Otschidnaja“ sozialrevolutionär. — In dem genannten Artikel finden sich Sätze, wie: „Das Eineinzelne breiter Volksmassen in der revolutionäre Kollisions- und das Zusammenstößen (sploshchenie) dieser Massen zur Kampfparade der Revolution bildet gegenwärtig die doppelte Aufgabe der russischen Sozialdemokratie. Nur die Bewegung breiter Volksmassen schafft die notwendigen Vorkämpfer bei der Abwehr des alten régime.“ Der Artikel spricht dann weiter in etwas distanzierender Weise aber darum nicht minder deutlichen Worten unverholen aus, daß nur das Hinaustragen der Revolution auf die

Kanten schon nach drei Monaten a dato" aus dem Sattel gehoben werden. Das dahin reichende ihre billigen Vorräte, aus welchen die 6 Pfennig-Zigarette 4 1/2 Mark und weniger kostet, allenfalls aus.

Frankreich: Pressstimmen zur Samstagigen Rede des Reichskanzlers.

Der Temps schreibt, die Rede des Reichskanzlers vom vergangenen Samstag sei von großem Interesse wegen der lebhaften Angriffe gegen die Sozialdemokratie und wegen der Erklärung betreffend die Reise des Kaisers nach Tanger.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dez. (Eintrittiger Nachtragsrat für die Schutzgebiete vor 1905) ist dem Reichstage zugegangen. Er fordert 2 407 875 Mark Ausgaben für Ostafrika infolge des Eingeborenenaufstandes.

Straße und die Hegemonie des Proletariats davor bewahren könne. daß die Revolution schließlich im Lande verheere usw. im liberalen Bürgertum aufginge, das seinerseits mit der Monarchie partiiere würde.

Diese Probe wird gemäßen, Ihnen einen ungefähren Begriff davon zu geben, wie es in den Köpfen der radikal geklärten Intelligenz aussieht. Gemäßigte Politiker, wie Peter Strauß, der Herausgeber der "Arbeiterstimme", den man als Führer der Organischen betrachten kann, werden bereits des Verrats beschuldigt.

So weiß denn alles darauf hin, daß wir uns mit tiefen Schritten der Katastrophe nähern. Die Ursprünge sind nicht mehr zu übersehen. Es muß uns doch an das, während die von Japan besiegte Flotte gegen ihre Schiffe bei Weihaiwei liegenblieb, im Hinterkopf im Darwin'schen Satz der neue Wahlmodus voraten wird.

Farbige, für diese ist das Gehalt auf 7 Monate nachzufordern. Zu besonderen Maßnahmen im Bereiche der Zivildienstverwaltung aus Anlaß der Unruhen werden 73 500 Mark gefordert, sonst noch 971 100 Mark für Ausrüstungen der Verstärkungen, 57 800 Mark für die gesteigerte Inanspruchnahme der Flottillen, für Bauten für die Verstärkungen 375 000 Mark, zur Bekämpfung der in Tringa, Zanzibar ausgebrochenen Pest 85 000 Mark.

(Bei dem Empfang der Reichstagspräsidenten) sprach sich der Kaiser sehr ernst über die Verhältnisse Rußlands aus. Er fragte den Vizepräsidenten Paasche nach Ostafrika und gab die Hoffnung kund, daß die Entdeckung der Kolonien jetzt vorwärtsgehen werde.

(Eine Protestversammlung gegen die Brausesteuererhöhung.) Heute fand die vom Steuer-ausschuß des deutschen Brauereibundes einberufene, von etwa 2000 Vertretern des Brauereiwesens besuchte Protestversammlung gegen die geplante Brausesteuererhöhung statt. Den Vorsitz führte Kommerzienrat Heinrich Frankfort a. M., der nach eingehenden Darlegungen den Wunsch aussprach, daß der Reichstag den Steuererhöhungen ablehnen möchte.

Dresden, 10. Dez. (Die Wahlrechtsdemonstrationen) haben sich heute nicht wiederholt.

Leipzig, 10. Dez. (Der Württembergische Verband) hält Sonntag, den 17. Dezember hier einen außerordentlichen Verbandstag, um zu der Flottenvorlage der Regierung an den Reichstag Stellung zu nehmen. Die Beratung über eine zu beschließende Rundgebung wird von Kapitänleutnant a. D. Bruno Weger in Koblenz eingeleitet werden.

Ostenburg, 10. Dez. (Der ostenburgische Justizminister Kuffrat) hat dem Ministerium einen Gesetzentwurf vorgelegt, der den Gefängnisstrafvollzug des Großherzogtums neu regeln soll.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Dezember.

Aus der Stadtratsitzung

vom 7. Dezember 1905. (Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.) (Schluß)

Die Stadtfläche wird angewiesen, dem Kunstverein zur Deckung der Kosten, die durch die Anstandslegung seiner Räume anlässlich der Wanderausstellung der Kunstfreunde in den Gärten am Rhein entstanden sind, zu deren Verteilung die Eintrittsgelder nicht hinreichten, einen Zuschuß von 649 M. 21 Pf. auszugeben.

Im den räumlich-geschichtlichen Museum sollen auf Antrag des Altertumsvereins während der öffentlichen Weihnachtsfeier dem hiesigen Dichter zur Aufsichtsführung zwei Hilfs-personen verwendet werden.

In der am Sonntag den 10. ds. Mts., mittags 12 Uhr, im Volkskassensaal durch Hr. Bezirksarzt Herrn Medizinalrat Augler gehaltenen feierlichen Heberzeugung der von Ihrer Maj. Hoheit der Großherzogin für 25jährige Dienstzeit verliehenen Silbernen Ehrenmedaille an mehrere Hiesige Obermannen und Armenthocomen werden die Stadträte Barde und Dengel delegiert.

Wegen Ablebens des Stiftungsratsmitgliedes der David und Reanette Aberte-Stiftung, Herrn Kommerzienrat Bernhard Gerstel, sollte wegen Mankels der Dienstzeit der

der Gesellschaft zu dienen, wenn er tut, was die andern tun; streift, wenn sie streifen, arbeitet, wenn sie arbeiten. Er will beiseite seinen gemeinsamen Anstand! Hat Frau und Kinder in Peiersburg, Wache in seiner prosperen braunen Schiffsanbaukurieruniform einen sehr feinen Eindruck. Müht mir gegenüber keinen klärenden Herrn und einwilligen Stempelmandat — mein Freund hat bei der Wastauer "Garde" gedient — als sehr keuschen und zugleich energischen Charakter und weit nebenbei eine Menge intimer Familiengeschichten zu erzählen. . . . Aber wenn es soweit kommt, wenn auf neue der Kauf ergibt, wird dieser Beamte genau wie alle andern folgen, und ich weiß nicht, ob ein neuer Bohlenstiel so schnell wie der erste beendet wird.

Dennoch habe ich Ihnen zunächst einige allgemeine Mitteilungen gemacht, die ich später zu präzisieren hoffe. Ich gedente heute abend nach Wagners Wagners zu reisen. Ob ich Angelage und ausgelassen werde, ist fraglich. Tollstol ist schon lange tobtend, Garst soll wegen einer neuen Entzündung auf dem Wege in die Arm hier weilen. Ich werde es erfahren.

Moskau, 20. Nov. (3. Dez.) 1905.

Dr. Adolf Oef.

Tagesneuigkeiten.

Ritterkreuzträger. Es wird wohl jeder annehmen, daß das Wert Ritterschwert eine überhohe Bezeichnung ist, die ihren Ursprung der Erfindung verdankt, daß sie an untern Köcherden rollende hohle Weichheit manchmal wenig Feinposten an sich hat. Mit dem jüngsten Heile der Urhündlichen Beiträge zur Geschichte des preussischen Heeres geht jedoch hervor, daß die Bezeichnung "Ritterschwert" eine dienliche war. Die in genannten Heilberöffentlichung, vor kurzem aufgehobene Stammliste der preussischen Regimenter von allen Dessen vor aus dem Jahre 1729 sagt dem Heiler Regiment von Brandenke Nr. 4, aus dem das jetzige Drücker Regiment in Dresden hervorgegangen ist, daß es Anno 1674 von denen Ritterschwert und Ritterschwert des Obersten Brumhove errichtet sei. Man erfährt dabei in einer Bemerkung,

Stiftungsratsmitglieder des Dr. Hospitalfonds, Herrn Wilhelm Kraus, Kaufmann, August Oppenheim, Privatmann und Dr. E. Siern, Rechtsanwalt und Stadtrat, werden vom St. Bezirksamt gemeinsame Wahlverhandlungen des Stiftungsrats und Stadtrats zur Zustimmung unterbreitet.

Es wird die Erwerbung von 3 der Stadtgemeinde auf der ehemaligen Gemarkung Rörsthal angebotenen Aedern beschloffen.

Nachdem die Hr. Forst- und Domäneninspektion den Verkauf des zur Herstellung eines Vorflutals zur Entwässerung des Stadteils Rörsthal erforderlichen domänenrechtlichen Geländes in der Untermainau genehmigt hat, erklärte sich der Stadtrat mit den an diesen Verkauf geknüpften Bedingungen einverstanden.

Infolge Geländetaufschusses mit der Preussisch-Pfennigischen Eisenbahn sollen auf Gemarkung Rörsthal Amendabildungen nötig. Die entsprechenden Entwürfe werden beauftragt.

Die am 28. November vorgenommene Versteigerung der Fläche für den Weihnachts- und Christbaummarkt wird genehmigt.

Der Stadtrat erklärt sich mit der Auffstellung von 4 Gaslaternen in der Gemarkung Unterfeld und Weiden Gärten einverstanden; desgleichen wird die Auffstellung von 2 Gaslaternen an der Straßenecke bei der Rheinstraße genehmigt.

Die Anschaffung neuer Transformatorien für das Elektrizitätsnetz wird genehmigt.

Vergeben werden:

- a) die Lieferung der Bodenbedeckungen für die Feigler in der Gewerkschule an die Firma Koel Kuppel;
 - b) die Schreinerarbeiten für den Kaufhausumbau (nördl. Teil) Los 1 an Karl Fried, Los 2 an Friedrich Wrennals, Los 3 an Emil Lezer;
 - c) die Malerarbeiten für den Kaufhausumbau (nördl. Teil) Los 1 an H. Lehmann, Los 2 an Adam Jamerdin.
- Die Beträge über Verierung vom Pfastersteinen für den Stadteil Neuhorn vor 1906 und 1907 werden genehmigt.
- Dem Reichsarchivbesitzer Karl Stein aus Wiesbaden wird eine Schatzkassenschlüssel beim Gas- und Wasserwerk übertragen. Das Schlüsselrepositorat wird ersucht, Anmeldungen von besagten Schlüsseln der 8. Klasse zum Eintritt als Schreiblehrer an nächsten Orten bei der Stadterhaltung zu vermitteln. Ein solches ist beauftragt, die Wittenbergsche auch für 1906 genehmigt und zu einer Urkassente in Wittenbergscher Weise ein Zuschuß von 100 M. gewährt.
- Für eine Einladung des Kaufmännischen Vereins zu seiner am Sonntag, 9. d. M., abends 8 Uhr, stattfindenden Jahresversammlung im Röhrlungenhalle wird der Dank ausgesprochen.

Zur Kenntnis gebracht wird der Jahresbericht für 1904 und der neue Katalog der öffentlichen Bibliothek.

Die mit Valerian Albert bestehende Vereinigung wegen Bedienung der Wochenmarktsfragen wird vom 1. Februar 1906 ab um 1 Jahr verlängert.

Wegen die Verletzung einer Vergütungspflicht am der Angerstraße im Industriegebiet durch den Hofkammerer Karl Romminger werden seitens des Stadtrats keine Einwendungen erhoben.

Dem Hofe. Der Großherzog und die Großherzogin sind Sonntag mittags halb 1 Uhr von Schloß Baden in Karlsruhe angekommen. Am Bahnhof in Baden waren zur Begrüßung anwesend: Prinzessin Amalie zu Fürstentum, Herzog Alexander von Oldenburg, der Amtsverwalter Regierungsrat Haupt und Oberbürgermeister Dr. Winter. Der Großherzog hörte nachmittags den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Wabe und später denjenigen des Staatsministers Dr. Preßler von Busch.

Wahlkassungs-Ergebnisse. Stimmen 185 743 (mehr 15,98 Proz.), Dürkberg 1. Schl. 19 818 (17 867), Emden 20 728 (mehr 35 Proz.), Weihen 32 175 (mehr 741), Koblitz 54 000 (44 975), Köln 425 944 (mehr 33 410), Wülheim a. Rh. 50 788 (mehr 12 Proz.), Götting 30 718 (34 048), Erfurt 98 840 (85 191).

Wahlrechtsrat. Nachdem auf den großen Wahlen in den letzten Tagen der Preis für Schweine verschiedentlich um 1 bis 2 Pf. zurückgegangen ist, haben die Schweinezüchter Wegenermeister beschlossen, das Schweinefleisch von heute ab 4 Pfennig billiger und zwar für 80 Pf. (früher 90 Pf.) zu verkaufen. Auch ist zu erwarten, daß in Wälde ein zweiter Nachschlag folgen wird.

Zur Wildsteuerung. Reuendings teilt, wie uns unser Frankenthaler V-Korrespondent meldet, auch im dortigen Stamm eine Steigerung der Wildpreise ein. In einer in Pommernheim stattgefundenen Versammlung von Wildproduzenten wurde beschlossen, ab 1. Januar den Preis für den Hirsch Wildschaff auf 15 Pf. und ab Station franko auf 10 Pf. zu erhöhen. Jähdern, die sich dem Aufschlag nicht anschließen, soll keine Wild mehr geliefert werden.

Die Holzpreise sind im Schwarzwald, inmitten der Wäldungen, sehr hoch. Bei Steigerungen wurden für Langholz und Mittelhölz 17—24 M. per Fehmel, je nach Masse, bezahlt. Buchenholz-Schiffholz 80—70 M., tannenes Schiffholz kostete bis zu 40 M., Tannen-Kochholz bis 34 M., Buchenes Brennholz schwankte im Preise von 20—32 Mark.

das dieses Regiment zwar offiziell diesen Namen nicht geführt hat, doch hingegen drei Dragonerregimenter hinsichtlich den Titel „Hofkammer- und Ritterschwert“ gehabt haben, weil sie von 1639 bis 1704 den Dienst von Hofkammer versehen.

Aus dem Simplicissimus. Der Streber. Ein Landgerichtspräsident, der durch seine Klugheitsbelegungsprozesse zu hohen Ehren gelangte, kam zum Sterben. Als er sein Ende herannahen sah, hat er seine Frau, die sich ihm alle Güterverhältnisse in den Berg legen, damit er sich im Himmel als guten Christen ausweisen könne. Dies aber war sein Unglück, denn es stellte sich heraus, daß er für Gotteslästerungen weit mildere Strafen ausgesprochen hatte. — Ein Unterschied. Wie geht das zu? Ihre Frau kommt so pompös daher und Sie leiden sich so einfaßt? — „Das kommt daher, sie leidet sich nach dem Modejournal und ich mich nach dem Hausjournal.“

Aus der Jugend. Übung für die deutschen Stenographen. Da die zukünftige deutsche Flotte hauptsächlich von den Leistungen der Tabak- und Bier-Steuer erbaut werden soll, beschließt man, zu Ehren der Steuerzahler die Einheitsschreibweise „Bier-Steuer-Vord“ und „Tabak-Steuer-Vord“ einzuführen, eine Idee, die auch in der Gallienfigur zum Ausdruck kommt. — Hoftheater. Jünger Autot (bei seinem Feiern): „Sei icheden der Kammerfrau der Prinzessin Elisabeth immer die Hühneraugen. . . . Kannen Sie nicht mein neues Stück an der Hofbühne anbringen? — „Wahres Geschickchen. Bekannst du wird ein Bataillon in Kottien eingeteilt, der Unteroffizier hat darüber eine große effektvolle Rede und erklärt alles aufs Geratewohl. Schließlich fragt er den hiesigen Polen Praxenowski: „Also was sind Kottien? — „Kottien sind große Mäuse. — Die Kottieren. Meine Stücke werden von den Theaterdirektoren gar nicht gelesen.“ Jammerte Einer, den man nie aufführt. — „Erleiden Sie sich — meine auch nicht.“ Sprach der andere, den man aufführt. — Ein Held der Feder. „Haben Sie die letzte Wagneraufführung besucht? — „Nein, aber ich habe eine Kritik darüber geschrieben.“

Der letzte Bürgerausschuss... Die Herren... Dr. Weingart... die Firma...

Zünftiger Vortrag... Zum Gedächtnis an den 800. Todestag...

Der Frauenverein... hat der Großherzogin zu ihrem Geburtsdag gratuliert...

Die Abendunterhaltung... des Kaufmännischen Vereins fand am Sonntag...

Einem Alt-brutaliter... verübte der ledige Tagelöhner Wilhelm Adam Heger...

Eine schwere Messeraffaire... spielte sich in der Nacht vom 28./29. September...

Weshalb ist am Sonntag... vormittag in Heidelberg Pfarrer a. D. Heinrich Rabler...

Der Verein kaufmännischer... Waren-Agenten G. S. Mannheim...

Mannheimer Beamtenverein... Einen vorzüglichen und allgemein...

Der ganze Abend... verlief in harmloser Weise...

Die Alltagsfrage... Esperanto hat im Sommer 1906 in Boulogne-sur-mer...

Einem Alt-brutaliter... verübte der ledige Tagelöhner Wilhelm Adam Heger...

Eine schwere Messeraffaire... spielte sich in der Nacht vom 28./29. September...

Weshalb ist am Sonntag... vormittag in Heidelberg Pfarrer a. D. Heinrich Rabler...

Der Verein kaufmännischer... Waren-Agenten G. S. Mannheim...

Mannheimer Beamtenverein... Einen vorzüglichen und allgemein...

Mannheimer Beamtenverein... Einen vorzüglichen und allgemein...

Der Herr... Dr. Weingart... die Firma... hat die Firma...

Zünftiger Vortrag... Zum Gedächtnis an den 800. Todestag...

Der Frauenverein... hat der Großherzogin zu ihrem Geburtsdag gratuliert...

Die Abendunterhaltung... des Kaufmännischen Vereins fand am Sonntag...

Einem Alt-brutaliter... verübte der ledige Tagelöhner Wilhelm Adam Heger...

Eine schwere Messeraffaire... spielte sich in der Nacht vom 28./29. September...

Weshalb ist am Sonntag... vormittag in Heidelberg Pfarrer a. D. Heinrich Rabler...

Der Verein kaufmännischer... Waren-Agenten G. S. Mannheim...

Mannheimer Beamtenverein... Einen vorzüglichen und allgemein...

Mannheimer Beamtenverein... Einen vorzüglichen und allgemein...

Aus dem Grossherzogtum.

Wannheim, 9. Dez. Drei bedeutende industrielle...

Platz, Kassen und Umarmung.

Siegelbach, 11. Dez. Der 18 Jahre alte Adere August Hermann...

Gerichtszettelung.

Miel, 10. Dez. Der Maschinenmaat Pelikan und der Torpedobolzer...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Viertes Konzert des Badvereins in Heidelberg.

Das vierte Konzert des Badvereins hat eine der seltenen...

Der Herr... Dr. Weingart... die Firma... hat die Firma...

Die Insel der Seligen.

Es ist ein weiter Sprung, den Max Galbe gemacht hat...

Die Insel der Seligen.

Dies ist etwa der Inhalt: Bruno Wiegand, der in verschiedenen...

Dorothee, die das Unhaltbare des Zustands erkennt, die sich keinen Augenblick wohl gefühlt hat auf der „Insel der Seligen“...

So erkennt die Dorothee das Letzte zu versuchen. Wenn heute der Feind der dritten Wiederkehr des Laos der Gründung der „Insel der Seligen“ will er Wiegand in einem offenen Brief...

Die Fremiere von Strauß „Salome“. Vor einer entzückten Elite künstlerisch interessierter Publikum ging die Hildesche „Salome“ nach der Opernproduktion von Richard Strauß Sonntag...

Die Wiener Theater. Vierbaums Stille-Romödien „Das Sena der Paulelet“ und „Die Schlangendame“ hatten im Publikumstheater nur einen schwachen Debuterfolg...

Nachtrag.

Eine blutige Schlägerei ereignete sich gestern Abend gegen 11 Uhr in der Nähe des Hofhauses zum „Adler“ in Lohndurg...

Maschinenfabrik Weyl u. W. Zweibrücken. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt...

Sächsische Politik.

oc. Karlsrube, 10. Dez. (Die gestrige sozialdemokratische Versammlung) beschäftigte sich wie schon im heutigen Morgenblatt mitgeteilt...

zu einer immer schwerer ungerochten Belastung der breiten Volksmassen. Die neuen dem Reichstag zugeworfenen Steuerentwürfe bringen den nächsten Beweis...

* Bonn, 10. Dez. (Wahlfassung.) Die nationalliberalen Parteileitungen hier und in Waldshut haben nacheinander die Ausrufung der Wahl Wittenmanns in aller Form beim Landtag beantragt...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Landau (Pfalz), 11. Dez. In Kallheim fand eine große Versammlung von Tabakbauern, Tabakarbeitern und Tabakinteressenten statt...

* Stuttgart, 11. Dez. Kurz vor 12 Uhr traf der König von Sachsen hier ein. Am Bahnhof fand großer Empfang statt...

* Dresden, 10. Dez. Der nationalliberale Reichverein beschloß, den der sächsischen Regierung eine die Landwirtschaft in gleicher Weise wie die Industrie...

* Berlin, 11. Dez. Gestern Abend ist hier der General der Kavallerie von Hoffbauer, im 70. Lebensjahre gestorben...

Die Fleischnot.

* Freiburg, 11. Dez. Dem Vorsteher der Mannheimer Handwerkskammer folgend, hat auch die hiesige Handwerkskammer in ihrer letzten Vollversammlung auf Grund eingehender Beratung über die herrschende Fleischnot...

* Köln, 11. Dez. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin vom 10. d. d. telegraphisch: Nach hier vorliegenden Depeschen aus Rio de Janeiro und Itajaí (Brasilien) war von dem deutschen Kriegsschiff „Panther“ ein Matrose desertiert...

Ein deutsch-brasilianischer Zwischenfall. Der Aufenthalt des desertierten Matrosen ist unbekannt. Doch brasilianer in den Streit verwickelt waren und auf den „Panther“ gebracht wurden...

* Paris, 11. Dez. Der „Petit Parisien“ bemerkt: Die famulärgleiche Rede des Reichstanzlers zeigt, welche große Anziehungskraft Frankreich auf das Ausland ausübt...

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratspräsidenten Graf Pofadowsky, Freiherr von Stengel und Admiral von Tirpitz. Der Gegenstand, betreffend die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes über die militärische Strafrechtspflege...

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Die Dauernachrichten nehmen einen immer bedrohlicheren Umfang an. Jetzt beginnen solche in nächster Nähe der Bahn Moskau-Bukh...

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Die „Kosowo Wremja“ meldet aus Wladiwostok: Die Werke ist sehr benutzigt durch Meldungen aus Wladiwostok (Mant. Zwer), wo die Arbeiter die Fabrik verlor...

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Auf dem Privatwege aus Riga hier eingegangene Meldungen berichten, daß am Freitag Abend eine Versammlung der Eisenbahnbeamten mit Waffengewalt aufgelöst wurde...

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Die Zahl der Getöteten soll bedeutend sein.

Ein Ehedrama auf hoher See. Auf dem Amerikadampfer „Batavia“, der vorgestern in Hamburg ankam, wurde der Konditor Szeg, ein geborener Ungar, schwer verwundet eingebracht...

Urm Glöhen Fieber sind in Sabana seit dem Ausbruch der Krankheit 48 Erkrankungen und 14 Todesfälle vorgekommen.

Halschmerzen. Wie die „Braunschweiger Landeszeitung“ aus Besike meldet, wurde der Stationsvorsteher Engelmann und seine Frau verhaftet. Beide sind gesund, seit längerer Zeit fallisches Geld angefertigt und verbreitet zu haben.

Schiffsunfall. Der mit einer Ladung Zucker nach England bestimmte englische Dampfer „Ephene“ wurde beim Verlassen des Hamburger Hafens durch den vom La Plata kommenden französischen Dampfer „Canaria“ in Grund gerannt...

aus der bulgarischen Gesetzgebung sich ergebenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Dachev (Zentr.) beantragt Verweisung an die Budgetkommission. Staatssekretär Graf Pofadowsky wirft einen Mikäel auf die Entwicklung der politischen Verhältnisse Bulgariens...

Unterstaatssekretär Wermuth erklärte, eine Reihe Vorklagen des Vertrages und weist nach, daß deutsche Interessen durch den Vertrag nicht geschädigt werden. Der Redner bittet um möglichst schnelle Welterteilung des Vertrages...

Paasche (nassib.) erklärt die Bedenken gegen den Vertrag durch die Erklärungen des Staatssekretärs und des Unterstaatssekretärs für beseitigt. Fotthoff (freif. Bergg.) bittet um möglichst schnelle Welterteilung des Vertrages...

Gräf Ranich (kons.) führte aus: Insele Stellung Englands gegenüber sei gegen früher völlig geändert. Seitdem einige englische Kolonien eine Art Autonomie vom Mutterlande geerbt hätten, der Redner schlug vor, das Handelsprovisorium nur bis Ende 1900 zu verlängern.

Die Lage in Rußland.

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Peterh. (Tel. Ztg.) Ein Tagesbefehl des Ministers Durnowo vom 9. Dez. erklärt kategorisch, der Verband der Post- und Telegraphenbeamten werde unter seinen Umständen gelassen und diejenigen Beamten, die den Rußland fortsetzen, würden unbedingt vom Dienst ausgeschlossen werden...

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Die Dauernachrichten nehmen einen immer bedrohlicheren Umfang an. Jetzt beginnen solche in nächster Nähe der Bahn Moskau-Bukh. Die Bauern jänden nicht nur Landhige an, sondern bedrohen auch die benachbarten Wäldungen.

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Auf dem Privatwege aus Riga hier eingegangene Meldungen berichten, daß am Freitag Abend eine Versammlung der Eisenbahnbeamten mit Waffengewalt aufgelöst wurde...

* Petersburg, 10. Dez. (Ueber Erdölquellen.) Die Zahl der Getöteten soll bedeutend sein.

Vermischtes.

Ein Ehedrama auf hoher See. Auf dem Amerikadampfer „Batavia“, der vorgestern in Hamburg ankam, wurde der Konditor Szeg, ein geborener Ungar, schwer verwundet eingebracht. Er hatte während der Überfahrt in einem Unfall von Tobstucht seine Frau erschossen...

Urm Glöhen Fieber sind in Sabana seit dem Ausbruch der Krankheit 48 Erkrankungen und 14 Todesfälle vorgekommen.

Halschmerzen. Wie die „Braunschweiger Landeszeitung“ aus Besike meldet, wurde der Stationsvorsteher Engelmann und seine Frau verhaftet. Beide sind gesund, seit längerer Zeit fallisches Geld angefertigt und verbreitet zu haben.

Schiffsunfall. Der mit einer Ladung Zucker nach England bestimmte englische Dampfer „Ephene“ wurde beim Verlassen des Hamburger Hafens durch den vom La Plata kommenden französischen Dampfer „Canaria“ in Grund gerannt...

KODAK advertisement with logo and text: Die in den meisten Städten bekannte Firma Kodak...

Volkswirtschaft.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornig, Gemelnt & Co., Baumwollmäcker in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 10 340 Ballen. Amerikanische Sorten sind für middling und darunter 26 und für höhere Grade 28 Punkte höher. Die Nachfrage war gering, da Spinner, eingeschüchtert durch die rapide Aufwärtsbewegung, sich von Einkäufen möglichst enthalten. In Brasilianischer war das Geschäft gut. Preise 28 Punkte höher. Peruvianische mäßig gestiegen, unverändert für 'rough' Sorten und 26 Punkte höher für 'smooth', nepalische hübsches Geschäft, 'braten' und 'upper' ein Schätzchen d. höher. In Ostindischer war das Geschäft verhältnismäßig groß. Preise 1/2 d. höher.

n. Mannheimer Produktenbörse. Die Tendenz des heutigen Montagmarktes war für alle Getreidearten ziemlich gut behauptet. Hafer liegt speziell andauernd fest und die Notierungen konnten bei guter Nachfrage des Kaufs eine weitere Aufbesserung erfahren. Vom Auslande wird offeriert die Lonne, per Asfa cif Rotterdam: Weizen russ. 11/2 9 Pud 20/25 schwimmend Markt 143.50, do. 9 Pud 30/35 prompt R. 147, do. 10 Pud 5/10 prompt R. 152-160, Rumänier 77/78 Rg. 3 Proz. blaurei per Nov.-Dez. zu R. 144.50, do. 78/79 Rg. 2 Proz. blaurei per Nov.-Dez. zu R. 145; Roggen bulgar-rumän 75/76 Rg. prompt zu R. 131; Gerste ameril. 48 lbs. p. Dez.-Jan. zu R. 106.50; Hafer ameril. Nr. 2 weiß Clippe 38 lbs. per Dezember zu R. 123; Mais hundert Amerikaner per Dezember zu R. 104 und La Plata schwimmend zu R. 111.

Mühlbagger Brauerei in Karlsruhe-Rühlburg. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1904/05 beträgt nach 140 888 M. (144 043 M.) Abschreibungen einschließlich 18 861 M. (19 717 M.) Vortrag Markt 168 844 M. (168 891 M.), woraus wieder eine Dividende von 7 Proz. auf das 1 600 000 M. betragende Aktienkapital gezahlt wird. Nach dem Vermögensausweis stehen die Wirtschaftswesen mit 1 225 456 M. (im Vorjahr 1 274 972 M.) zu Buch. Die gesamten Ausstände betragen 554 796 M. (446 732 M.). Die Vorräte sind mit 171 463 M. (195 607 M.) bemessen. In der Bilanz sind 11 889 M. (11 889 M.) vorhanden. Käufer 900 000 M. (920 000 M.) Anleiheobligationen und 707 400 M. (i. R. 710 400 M.) Hypothekendarlehen sind noch 128 526 M. (195 058 M.) fällige Verbindlichkeiten vorhanden.

Bierbrauerei zum Sternchen vorm. J. Graf, Akt.-Ges., Gottmadingen (Waden). In 1904/05 liegt der Absatz um 572 Hl. auf 43 056 Hl., während der Reingewinn nach R. 99 301 (i. R. Markt 68 755) Abschreibungen von R. 120 330 auf R. 117 470 zurückging. Daraus werden wieder 6 Proz. Dividende verteilt und R. 25 000 (R. 30 000) zu Ertragsüberschüssen auf Immobilien verwendet. Für das neue Jahr sei wieder ein gutes Resultat zu erwarten.

Wälfische Preßerei- und Spiritusfabrik H. G., Ludwigshafen. In unterrichteten Kreisen wird die Dividende wiederum auf 8 Proz. geschätzt.

Ludwigsbäcker Wälfmühle, H. G. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft voraussichtlich eine Dividende von 9 bis 10 Proz. zur Verteilung bringen wird, im Nov. 10 Proz. Zuckerfabrik Preussenthal. Die Dividende für 1904/05 soll mit 30 Proz. (i. R. 25 Proz.) vorgeschlagen werden.

Für die Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft Mainz wurde für das laufende Jahr eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahr (10 Proz.) in Aussicht genommen.

Milner Rauhfabrik Akt.-Ges. Die Aktionäre werden jetzt auf den 9. Januar zu einer Generalversammlung berufen mit folgender Tagesordnung: Beschlußfassung auf Erhebung der Klage seitens der Gesellschaft gegen die Gründer, die Gründergenossen, den Vorstand und den ersten Aufsichtsrat der Gesellschaft auf Erlass des Schiedens, welcher der Gesellschaft durch Übernahme des Bente'schen Anwesens und der Bente'schen Fabrik (Kaufakt vom 25. Februar 1901) entstanden ist, und Wahl besonderer Vertreter zur Führung dieses Rechtsstreits.

Establishments Herzog, H. G. in Logelbach. Die neuerdings gemeldet wird, soll der Status der Gesellschaft ein sehr ungünstiger sein. Die Bilanz wurde seit Jahren unzulänglich aufgestellt, indem die Aktien zu hoch bewertet wurden. Das gesamte Aktienkapital von 4 794 000 M. und die Reserven in Höhe von 557 000 M. sind verloren; darüber hinaus ergibt sich noch ein Defizit von 2 1/2 Mill. M. Immobilien und Einrichtungen, die die letzte Bilanz mit 6 280 000 M. bewertetete, betragen tatsächlich nur 5 Mill. M. Warenvorräte hat 5 410 000 M. 3 190 000 M., Außenstände hat 6 080 000 M. 1 460 000 M. Die gesamten Passiven einschließlich der Hypothekendarlehen betragen 12 410 000 M. Es verliert, daß die Gesellschaft Einbußen durch Spekulationen erlitten hat, und daß die daraus entstandenen Verluste als Debitoren in die Bilanz eingestuft worden sein. Die Gläubigerversammlung des Establishments Herzog beschloß einstimmig, den Konkurs möglichst zu vermeiden und einen Ausweg zu finden, welcher versuchen wird, von der Familie und deren Kreis Mittel zum Fortbetriebe des Unternehmens zu erlangen. An der Insolvenz sind besonders beteiligt die Banque de Calcutta und das Comptoir d'Escompte de Mulhouse mit je über 1 Million, welche teilweise gebet sind, ferner die Allgemeine Wälfische Bankgesellschaft und die Banque de Mulhouse, deren Straßburger Filiale 500 000 M. Wechsel besitzt, welche aber mit Giro des Comptoir d'Escompte Mulhouse versehen sind.

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Oberfeld verlor nicht ihre Familien, allerdings nicht bedeutenden Rücklagen, sondern außerdem 40-50 Proz. der im ganzen 1 Million Markt betragenden Einzahlungen auf die Aktien. Die viel bedeutendere Kaiserliche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Berlin hat seit 44 Jahren kein so verlustreiches Jahr zu verzeichnen gehabt wie dieses. Ihre gesamten Rücklagen, deren Betrag 1 1/2 Millionen Markt überstieg, und 300 000 M. bis 400 000 M. von der 1 1/2 Mill. Markt betragenden Barreingahlung auf die Aktien sind verloren.

Die Dividende des Harmer Bankvereins pro 1906 wird unter dem üblichen Vorbehalt mit voraussichtlich 7 1/2 Proz. geschätzt (1904 6 1/2 Proz.)

R. H. Meibinger, Maschinen- und Bronzewarenfabrik in Augsburg. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß durch Auflösung der Pensionen der Gesellschaft Markt 100 000 Markmittel erzielt, die nach R. 4000 aus der Reserve den Verlust decken. Die Entschuldigungen eines früheren Beamten wurden durch Verwände voll gedeckt. Der Aktivist des technischen Direktors Vert wurde genehmigt. Im neuen Geschäftsjahr geben Aufträge gut ein. Die Aussichten seien keineswegs ungünstig.

Dresdner Bankverein - Sächsische Diskontobank. Die außerordentliche Generalversammlung der Sächsischen Diskontobank beschloß einstimmig den Übergang des Gesamtvermögens der Bank unter Aufsicht der Liquidation an den Dresdner Bankverein, während der Liquidation. Die Aktionäre der Diskontobank erhalten für je eine Aktie ihres Instituts eine Bankverein-Aktie zu 100 M., sowie 5 Proz. Dividende für 1906. Die außerordentliche Generalversammlung des Dresdner Bankvereins beschloß mit überwiegender Mehrheit die Übernahme der Sächsischen

Diskontobank, nachdem die Verwaltung den Bedenken eines Aktionärs wegen der Güte der zu übernehmenden Bank und Geschäft mit dem Hinweis auf die günstige Lage und die Stetigkeit der Erträge der Diskontobank entgegengetreten war.

Eine neue Aktiengesellschaft. Die Farbenfabriken Louis Mann in Charlottenburg sind mit einem Kapital von 1 Mill. Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Die deutsche Kalk- und Zement-Fabrik in Hannover schätzte die Dividende für 1905 auf 8 Proz. (i. R. 7 1/2).

Deutschlands Hopfenbau. Im Deutschen Reich waren im Jahre 1905 im ganzen 39 510 ha mit Hopfen bepflanzt, die 292 569 Dtzl. Ertrag lieferten.

Interessengemeinschaft. Zwischen dem Direktorium des Zentralverbandes Deutscher Industrieller und dem geschäftsführenden Ausschusse der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen ist eine Interessengemeinschaft abgeschlossen worden.

Russische Verladungsdirekte. Aus Odessa wird uns geschrieben: Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten läßt die Verladung vollständig. Die Verladung der Dampfer geht nur langsam vor sich, da unsere Exporteure mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, um sich von den Banken Geld zu verschaffen. Das Vorparlament hat daher beschlossen, daß vom 17. November ab bis zur Verladung des Straits, die Verladung der Dampfer nicht zählen und die Kladet nur nach Möglichkeit zu laden verpflichtet sind. Die Katen für prompte Räume sind auf 8 Pf. London, Rotterdam gefallen, bei schwacher Nachfrage dagegen ist der Begehr nach Antwerpen und Hamburg besser bei 9 Pf. Nikolajew berichtet über General-Streit, die Arbeit im Hafen soll jedoch bereits gestern wieder aufgenommen worden sein. Prachttraten auf Nikolajew sind nominell 8/-, Rotterdam 8/6 Hamburg. Die Krise ist dort viel schärfer als hier. Nach den Mittelmeer-Häfen ist der Bedarf an Räumen einstellweilen gleich Null.

Telegramme. München, 11. Dez. Die bayerische Notenbank fehte den Wechselkurs auf 6 pEt., den Lombardzinsfuß auf 7 pEt.

* Wien, 11. Dez. Wie die „Allg. Ztg.“ erzählt, läßt die Bank der Marklage erwarten, daß in der am nächsten Donnerstag stattfindenden Sitzung des Reichsrates der Bundesrat die geplante Erhöhung der Beteiligungsschritte für Eisenbahn und Salzabgabe ohne jede Schwierigkeit durchgeführt werden kann.

* Dresden, 11. Dez. Die Sächsische Bank erhöht den Diskont auf 6 Proz., den Lombardzinsfuß auf 7 Proz.

* Berlin, 11. Dez. Die Reichsbank erhöht den Wechselkurs auf 6 pEt., den Lombardzinsfuß auf 7 pEt.

* Berlin, 11. Dez. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründet der Präsident Dr. Koch die Diskontierhöhung mit den überaus starken Ansprüchen an die Bank. Die Anlagen seien gegen den gleichen Zeitpunkt im Vorjahr um 226 Millionen und gegen die Jahre 1898 und 1899, in denen eine besondere Geldknappheit herrschte, um 278 bzw. 211 Millionen Markt größer, wobei zu berücksichtigen sei, daß im Jahre 1899 der Diskontsatz auf 7 pEt. erhöht wurde. Der Rotenlauf sei größer als gleichzeitig in den letzten 7 Jahren, der Reallohnstand kleiner als in den letzten Jahren; gegen 1904 um 178 Millionen kleiner. Die Deckungen belaufen sich auf 63,8 pEt und seien kleiner als jemals in den letzten Jahren. Gegen die gleiche Zeit 1904 bleiben sie um 14,4 pEt. zurück. Die Notenzirkulation sei ganz ungenügend im Hinblick auf die bis zum Jahresabschluss noch zu erwartenden Ansprüche, die sich 1904 auf 494 Millionen, 1903 auf 441 Millionen und 1902 auf 367 Millionen belaufen hätten. Auch die fremden Gelder hätten in der gleichen Periode 1898 bis 1904 ebenfalls abgenommen. Im Interesse der Solidität der Bank und des schärfsten Einkaufens der an die Bank bis zum Jahresabschluss herantretenden Ansprüche beharrte schließlich der Reichsbankdirektor auf seinem Vortrage, den Diskont auf 6 pEt. zu erhöhen, wogegen von Mitgliedern des Zentralausschusses Bedenken geltend gemacht wurden.

Berlin, 11. Dez. Die heutige ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft erledigte die Regularien und genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals von 86 auf 100 Millionen Markt. Generaldirektor Rodenau teilte mit, die Gesellschaft ist in allen Abteilungen voll beschäftigt. Die Aussichten seien günstig.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 11. Dezember.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Daser, wärth. My' and 'Kleinfarmdeutsch'.

Weizen gut behauptet. Roggen unverändert. Braugerste ruhig. Hafer etwas fester. Mais unverändert.

* Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Eisternen Mt. 17.50, in Faß (Barrel) Mt. 21.00 per 100 kg netto vergollt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. Dezember. (Offizieller Bericht)

In Aktien der Spar- und Kreditbank, Landau fand keines Geschäft statt zum Kurse von 180.50 Proz. Sonstige Veränderungen: Südd. Bank 114 G. 114.50 M. Amiln 462 B. Stordenzbrauerei, Speyer 104.50 B. Dingler 105 B. Schlinger Spinnerei-Aktien 102 G. 106 B. und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 200 B.

Obligationen

Table listing various bonds and their prices, including Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Industrie-Obligationen.

Banken

Table listing bank rates and exchange rates for various locations like London, Rotterdam, Antwerpen, etc.

Eisenbahnen

Table listing railway rates for various lines like Südbahn, Nordbahn, etc.

Chem. Industrie

Table listing prices for chemical products like Soda, Salpeter, etc.

Brauereien

Table listing prices for beer and brewing-related items like Malz, Hopfen, etc.

Frankfurter Effektenbörse

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 11. Dez. (Fondsbörse.) Bei Eröffnung der neuen Börsentage lagen weitere ungünstige Nachrichten aus Ausland vor. Besorgnis macht die Deuterei des russischen Handelskriegs-Armer, sowie die Bauernunruhen. Wenn gleich die Finanzlage Russlands als günstig dargestellt wird und der Kassenausweis des russischen Staatsausfalls günstige Resultate aufweist, so verhielt sich die Spekulation sehr zurückhaltend. Die Erhöhung des Bankzinsfußes auf 6 pEt. gab ebenfalls Anlaß zu schwacher Haltung. Der hohe Zinsfuß wird für das gesamte wirtschaftliche Leben von Bedeutung sein. Es ist begreiflich, daß bei solchen Umständen die Tendenz im allgemeinen eine verstimrende war. Da das Angebot schärfte Aufnahme fand, so war nach schwacher Eröffnung auf einzelnen Gebieten Besserung zu verzeichnen. Banken lagen ruhig und ziemlich behauptet. Schwach waren Montanwerte, besonders Lauraschichte. Bahnen vernachlässigt. Schiffahrtsaktien still. Bei geringen Umsätzen konnten sich ausländische Fonds behaupten. Rentenwerte schwach und mit wenig Ausnahmen niedriger. Industriewerte verkehrten in schwacher Haltung, besonders elektrische Werte. Mangels Nachfrage war der weitere Verkehr ruhig bei wenig veränderlichen Kursen. Auch auch Schluss ließ das Geschäft zu wünschen übrig. Nachbörse kam eine mäßig festere Haltung zum Durchbruch. Diskont notierte 185,25 à 185,70, Kreditaktien 208,50, Gessentischen 220,40 à 221,80. Schluss fester. Privatdiskont 5 1/2 pEt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft

Table with columns for 'Schluß-Kurs' and 'Reichsbank-Diskont 6 Prozent'.

Wälfische

Table listing prices for walrus products like Walrusöl, etc.

Aktien industrieller Unternehmungen

Table listing prices for various industrial stocks like Bad. Zuckerfabrik, Schöps, etc.

Table with columns for 'Staatspapiere A. Deutsche' and '8. 11.' listing various bonds and their values.

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien' and '8. 11.' listing shares of mining companies.

Table with columns for 'Bank- und Versicherungs-Aktien' and '8. 11.' listing shares of banks and insurance companies.

Table with columns for 'Bank- und Versicherungs-Aktien' and '8. 11.' listing shares of banks and insurance companies.

Table with columns for 'Bank- und Versicherungs-Aktien' and '8. 11.' listing shares of banks and insurance companies.

Table with columns for 'Bank- und Versicherungs-Aktien' and '8. 11.' listing shares of banks and insurance companies.

Table with columns for 'Bank- und Versicherungs-Aktien' and '8. 11.' listing shares of banks and insurance companies.

preisschlagend. Kaufen man auf ungünstige Berichte aus Petersburg. Österreichische Werte auf Wien niedriger. Allgemeine Fest...

Table with columns for 'Berlin, 11. Dezember (Schlusskurs)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'W. Berlin, 11. Dezember (Schlusskurs)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'Paris, 11. Dezember (Schlusskurs)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'London, 11. Dez. (Telegr.)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'Berlin, 11. Dez. (Tel.)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'Berlin, 11. Dezember (Telegramm)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'Budapest, 11. Dezbr. (Telegramm)' listing various market indices and prices.

Table with columns for 'Liverpool, 11. Dezember (Kaufkurs)' listing various market indices and prices.

Stimmen aus dem Publikum. Bei dem gegenwärtigen schledigen Wetter wird es unangenehm empfunden, wenn man keine Angehörigen vom Theater abholen...

Verantwortlich für Politik: H. B. Frick Kayser. für Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinziales u. Gerichtsverhandlung: Richard Schenkel...

Urinuntersuchen. Dr. K. Gemoll. Adressenschreiben. Sum Aliden.

Kramp's Reste aus der Fabrik. (Seide, Kleiderstoffe, Weisswaren, Suzetin u. s. w.) D 3, 7 übertreffen jedes Angebot. D 3, 7

bestens empfohlen: MAGGI Würze in Flaschen von 35 Pfg. bis M. 6. MAGGI Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten.) MAGGI Bouillon-Kapseln zu 10 u. 15 Pfg. für je 2 Port.

Als praktische Weihnachtsgeschenke. Man achte auf den Namen 'MAGGI' und den Kreuzstern. August Wunder Uhrmacher D 4, 16. Uhren aller Art, Gold u. Silberwaren. Glashütter Uhren v. A. Lange & Söhne u. Uhrenfabrik 'Union' Bei Bareinkäufen 5% Rabatt.

Harmoniums. Alleinvertretung: Hamburg. Notenschranke, -Pult, Klaviersessel jeder Ausführung in grösster Auswahl!! Just Schiele, Klaviermagazin P 7, 15. Telefon 2810, 20211

Stauend billige Weihnachts-Serien

Seidenstoffe

schwarze Merveilleux, Messalines u. Louisines, nur erstklassige Qualitäten per Meter Mk. 1.50 bis 3.50

Seiden-Reste

Dienstag u. Mittwoch Vormittags
Verkauf von Seiden-Resten
zu nie wiederkehrenden Preisen.

Geschw. Alsberg.

Zwangversteigerung.
Dienstag, 12. Dezbr. 1905,
nachmittags 3 Uhr,
wird im Uffizielle Q. 4, 5
baldig, gegen bare Zahlung im
Versteigerungsweg öffentlich ver-
steigert:
81497
Drei neue Wagen und
Kreiselwagen, Möbel aller Art
und sonstige.
Wannheim, 11. Dezbr. 1905.
Schröder,
Versteigerungsamt.



Crauringe
D. L. P. — ohne Aufzug
kosten Sie noch Gewicht am
billigsten bei
O. Fesemeyer
P 1, 8, Breitstrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine
geschlitzte Schwarzwälder
Uhr gratis.
54499
Eine perfekte Geschlitzuhr
mit auf Rollen in 1 Stelle und
1. Jan. 1906. H. 4. 20. 4. 21. 2005

Verkauf.

Ein in bester Lage inner-
halb der Stadt gelegenes
Privathaus
mit mittl. Doppelwohnungen,
sehr gut rentierend, auch für
Einkaufsgeschäft geeignet, in
dem großer Hof und Hinter-
bau vorhanden, unter glückl.
Verhältnissen ist preiswert zu
verkaufen, da Beführ nicht
hier wohnt. — Offert, unter
Nr. 81441 an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskäufe in neuen Möbeln.

In **D 3, 16** kommen viele
Wochen zum
Verkauf:
20 hochleiner Bettlaken à 20.
10 pol. Tischdecken à 20.
12 pol. Bettdecken à 20.
5 pol. Schürzen à 20.
1 moderner Nachtk. 100.
1 eleg. Schlafkissen 20.
1 sehr hübsche Kinder- u. Mädchen-
möbel zu Schenkungspreisen.
Wichtigste Gelegenheitskäufe für Verlobte.

Gelegenheitskäufe!

In Möbeln, Betten, Waren
und Gegenständen aller Art
bei
81415
Hrig Best, Auktionator,
Q 3, 10, Telefon 2705.
Nicht pol. Weihnachts- und
andere reizvolle Kathol. Pracht-
werke mit vorzüglichen Bildern und
andern Illustrationen pro Gegen-
stand zum Preis von 2—4 Mk.
zu verkaufen.
Wannheim bei F. Schödl,
H 4, 1, 3 Kreppen rechte.

Als passende
**Weihnachts-
Geschenke**
empfiehlt
Musik-Instrumente
jeder Art, wie Violinen, Zithern, Mandolinen,
billige Zieh- und Mund-Harmonikas, Kinder-
Violinen v. M. 1.50 an. — Spieluhren mit 5% Rabatt.
Heinrich Kessler
P 6, 2 Hof-Instrumentenmacher P 6, 2

F 1, 3 Breitstrasse F 1, 3
**S. Strauss, Uhrmacher
Juweller**
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für
Uhren-, Gold- u. Silberwaren, Bestecke.
Einige Beispiele: 80659
Herren-Uhren | **Damen-Uhren**
v. 5.— M. an Nickel | v. 7.50 M. an Nickel
" 9.— " " Silber | " 9.50 " " Silber
" 28.— " " Gold | " 18.— " " Gold
In Schweizer Fabrikate.
Regulateure, Geh- und Schlagwerk von Mk. 7.50 an
Tafeluhren, 14 Tg. Geh- und Schlagwerk von Mk. 14.75 "
Für sämtliche Uhren 3 Jahre schriftl. Garantie
Gold-Damenringe von Mk. 2.— an
sowie sämtliche Gold- und Silberwaren
in enormer Auswahl zu ebenfalls billigen Preisen.
Grüne Rabatt-Marken des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.
Bitte meine Schaufenster zu besuchen.

Jüdischer Vortrags-Verband.
Dienstag, 12. Dez. a. e., abends 8 1/2 Uhr
im großen Saale der August-Samuel-Sage C 4, 12.
Verein für jüd. Geschichte und Literatur.
**Zum Gedächtnis des 800. Todestages
„Raschi“.**
Redner: Herr Rabbiner Dr. Eohn aus Wolf.
Diskussion. (80692) Eintritt frei.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien
zu jedem annehmbaren Preis.
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen bar.

Verächtlich. Kernsichtig.
Die optische Spezial-Abteilung der Firma D. Mayscheider fertigt seit über 50 Jahren wissenschaftlich korrekte Brillen usw., besonders auch nach krit. Verordnung.
Brillen u. Zwickler in Gold, Double etc.
Bergkristallgläser.
Opfern-, Jagd- u. Reiseokular.
Trieder u. Prismenbinokles
Speyer Tel. 106.
Hansheim D 3, 5, Tel. 1029.
Ludwigshafen Bismarckstr. 48. Tel. 452.
Gegr. 1854. **D. Mayscheider** Gegr. 1859.
Optik und Chirurgie-Mechanik. 800001

E 3, 5 haben, auch als **E 5, 1, 4**, in Wien, 10. Mann
in Post u. Logis gef. 2715

**Auszug aus dem Standesamts-Register für den
Stadtteil Neukau.**
Verlobte:
27. Albert Rump, Fabrikarb. u. Katharina Frey.
27. Joh. Ulrich Katschler, Tschl. u. Marg. Frimann.
29. Wth. Christian Höpfer, Schlosser u. Maria Barb. Stabl.
Dezember:
1. Joh. Heinrich Ruchs, Schlosser u. Kath. Elise. Sauer.
2. Carl Friedr. Jepp, Eisenbohrer u. Ernest. Kath. Weiser.
3. Jakob Georg, Gummiarb. u. Theresia Schwab.
4. Joh. Leop. Heberle, Wiegler u. Cordula gen. Marg. Kuhn.
5. Carl Friedr. Ludwig, Zimmermann u. Gertrude Adel.
6. Wth. Wilh. Trischler, Schlosser u. Karolina Seeb.
Getraute:
2. Subw. Wilh. Weger, Maler u. Karol. Magin.
3. Joh. Mosbauer, Gummiarb. u. Anna Käßböck.
4. Carl Friedr. Orth, Techniker u. Gul. Ghert. Striebl.

Verlobte:
28. d. Maschinenformer Heint. Müller u. S. Richard.
28. d. Metallschleifer Adam Moser u. S. Anton Ostler.
27. d. Gummiarb. Ruppert Brandstätter u. S. Franz.
29. d. Magasinarb. Johann Wieg u. T. Elisabetha.
29. d. Former Joh. Scherer u. S. Eugen Johann.
30. d. Tagl. Wth. Klotzberger u. S. Otto Oswald.
29. d. Zimmermann Karl Schwarz u. S. Hans Karl.
29. d. Mechaniker Karl Mich. Freund u. S. Aug. Karl Hugo.
30. d. Eisenbohrer Adam Reber u. T. Anna.
30. d. Schreiner Joh. Gg. Finslerberger u. S. Joh. Georg.
30. d. Eisenbohrer Gustav Sig. u. S. Herm. Kethner.
29. d. Arbeiter Carl Lorenz Werfel u. S. Karl.
30. d. Eisenbohrer Wilh. Friedr. Giese u. S. Wilh. Albert.
Dezember:
1. d. Kalkbrenner Martin Brent u. S. Martin.
1. d. Kalkbrenner Joh. Ludwig u. T. Eva Kathar.
1. d. Bierhändler Emanuel Schuster u. T. Anna Elise.
1. d. Fabrikarb. Georg Gradnig u. S. Georg Erwin.
1. d. Gummiarb. Joh. Schumm jun. u. T. Marie.
1. d. Spränger u. Jnsall. Val. Fuchs u. S. Alfred Val.
7. d. Länger Phil. Am. Jure u. S. Phil. Anton.
7. d. Eisenbohrer Andreas Robert u. S. Heinrich.
7. d. Fabr. arb. Peter Sauer u. S. Josef Jakob.
9. d. Fabrikarb. Peter Ludwig u. T. Katharina.
9. d. Fabrikarb. u. Wth. Franz Reeb u. S. Siegfried.
7. d. Fabrikarb. Oth. Leonhardt u. S. Karl Koof.

Verlobte:
26. Marg. geb. Pini, Ghefr. d. Schuhmacherin. Jakob
Schlöcher, 57 J. 11 W. a.
27. d. led. Gummiarbeiterin, Luise Wader, 18 J. 2 W. a.
28. d. verh. Invalidentenbesitzer Joh. Friedrich Peter
Kuch, 64 J. 24 T. a.
30. Aug. Alfred, S. d. Rim. Franz Knold, 1 J. 11 W. a.
Dezember:
1. d. Martin, S. d. Kalkbrenners Martin Brent, 1/2 St. a.
1. d. Ludwig, S. d. Fabrikarb. Oth. Leonhardt, 1 J. 7 W.
10 T. a.
1. d. verh. Invalide Christof Wölter, 55 J. 2 W. a.
1. d. Gg. Friedr. Eugen, S. d. Maurers Ad. Schmitt, 1 J.
4 W. 22 Tg. a.

Stellen suchen.
Kaufmann, 26 Jahre alt, 1000
Mark, Stellung als Buch-
halter und englischer Korrespondent,
per 1. Januar oder später.
Offerten in C 7, 24, bei
H. H. Schenck abzugeben.
Wohnung, 10 W. Inhabitarin
u. Waisengüter, kann sich auch
auf Waisengüter und, auch Geld
per 1. Jan. Offerten unter Nr.
2978 an die Expedition des Bl.

**Schwämme,
Seifen,
Toiletteartikel**
Otto Hess
(Inh. Robert Hess)
E 1, 16, 2 nur
Stock
und
C 1, 5, Laden
via 4-6 Kaufhaus
gegr. 1870. — Tel. 2603, 2605.
Größte u. größte Mannheimer
Spezial-Parfümerie- u. Seifenfabrik
en gros & en detail.

**Schildpatt-
Kämme
und
Schildpatt-
Bürsten**
in nur prima Qualität, kein
minderwertig, geschmiedenes
Schiltpatt.
Reparaturen
prompt und billig. 57444

2 ord. Mädchen suchen
per sofort oder später gute Verwalterin.
Stellen-Bureau Rosa Schudel,
294 Wollzeile, 41. Habsburger.

Stellen finden.
Junge
für leichte Arbeit gesucht.
81499 **T 6, 36.**

2 ord. Mädchen zum 1. Januar
gegr. 29. 4. 20. 1905
Guteempf. Köchin für alle 4
Wochen mit 2 Zehn im Haus
Nr. 14. 7. 32. u. St. 3031

Wid. Zimmer mit separatem
Wohnungszugang zu vermieten.
Wid. Zimmer mit separatem
Wohnungszugang zu vermieten.
Wid. Zimmer mit separatem
Wohnungszugang zu vermieten.

Gesucht eine Monatsfrau
für Küche.
81444
Tullnstraße 3.

Mietgesuche.
**Diplom-Ingen. sucht möbl.
beheizbares Zimmer**, 20
bis 30 Mark. — Off. unter
Nr. 8092 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit separatem
Wohnungszugang zu vermieten.
Wid. Zimmer mit separatem
Wohnungszugang zu vermieten.
Wid. Zimmer mit separatem
Wohnungszugang zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche für 1. Febr. zu mieten
gekauft. Offerten unter Nr. 8090
an die Exp. d. Bl.
Wohnungs-Gesuch. Freundl.
4 Zimmer-Wohnung, 3 Schlafzimmer
u. Küche im Zentrum der
Stadt bis April für ältere Dame.
Offerten mit Preisangabe dampf-
postlagernd W 100. 2900

